



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Betrachtung vor Mittag/ von dem Zihl vnd End eines Geistlichen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

Der Andere Tag.

Betrachtung vor Mittag.

Von dem Zihl vnd End/
eines Geistlichen.

1. **W**unct. Bedencken / vnd erwegen
 es wohl / Angela; Wann ihr zu der
 Zeit / vnd in einem der Orthen gelebt
 hetten / da die Göttliche Auffwacht die vaine
 Stätt Sodoma / vnd Gomorra mit Schwebel
 Fener / vnd Straal von Himmel beregnet; von
 einem heyligen Engel aber mit dem hochbe-
 glückten Loth bey der Handt auß disen so schreck-
 lichen Flammen heraufgeführt / vnd zu Erhal-
 tung ewers Lebens an ein sichers Ruheplätzlein
 weren gesetzt worden; wurde diß nit eine vngewohnte
 Gnad / vnd Himmel-Gunst gewesen
 seyn; da nemblichen ihr auffert aller ewer Ge-
 fahr einem so grausamben Jammer hetten sicher
 zuschawen / vnd den so erbärmlichen Vnder-
 gang so viler tausent Menschen ohne eweren
 Schaden beweinen können? O Angela / eine
 noch vil grössere Wolthat Gottes hat euch umb-
 fangen / da ihr zu dem Engel-Standt ewers
 heyligen Ordens beruffen worden. Ihr lebten
 etwan in der Welt / welche der H. Ioannes
 beschreibet angesteckt zu seyn mit dem stinckendē
 Schwebel der Begirlichkeit des Fleischs; 1. Ioan. 2.
 M ij mit

mit dem zehrenden Feuer der Begierlichkeit
 der Augen; vnd mit dem stüchtigen Sinn
 der Hoffart des Lebens; hatten ihr
 wegen billiche Ursach zu fürchten / euch mit
 der Dunst dieses Schwebels / Feuers /
 Straals berühren / vnnnd in das Verderben
 stürzen; Sendete euch aber der Grundmutter
 seinen / ja eweren Engel zu / welcher mit
 geheimer seiner Anzügen euch gleichsam
 der Handt genommen / vnd von bedeuten so
 Höllfeuren aufgeführte / in ewer liebes
 zellein gesetzt / damit ihr alldorten auß
 ler Gefahr das Ellend der armen Weltmenschen
 beherrigen vnd danckmüthig erwegen könn
 wie billich ewer heylige Anselmus die bet
 liche Armseeligkeit diser Weltfinder betra
 habe; da ihme einist die ganze Welt gezeiget
 den wie ein reissender feuriger Bach / in dem
 die arme Weltseuchlin auff vnnnd ab / w
 wie die Fischelein / endlichen aber mit erbärm
 liche Geschrey zu Grundt geschluckt wurden
 grosse Gnad / Angela; Gnad / die ihr mit
 auff örlichem Danck erkennen solten; vor
 sich weilen solche über euch gefallen / da ihr
 wenigsten daran gedencften / ja da ihr selb
 vvilleichter mit eweren Sünden bereits ver
 hatten / da der Liebste ewer Seele zu euch
 Ezech. 16. sprechen sollen / vnnnd können / Du warst
 nackendt / vnnnd gar beschemet / vnd
 bin bey dir vorbey gegangen / vnd

dich angesehen (vor so vil tausent anderen /
die vnschuldiger waren / als du) vnnnd ich hab
mein Kleidt über dich außgebreitet / vnd
bin mit dir in einen Bundt getretten /
vnd du bist mein eigen worden. Beherz-
gen dises / vnd erkennen es.

II. Punct. Vnd was hat der Liebste ewer
Seele damit gemeint / da er euch auß der so
bösen Welt in das so sichere Drth ewers Closter-
zelleins geführet ; zu was Ende hat er euch in
einen so heyligen Drden gezogen ? Das ihr das
allgemeine Zihl / ihme als dem einig-alleinigen
Gott du dienen / ihne zu ehren / vnd zu lieben /
auch mit ihme vereinet zu werden nur sein ge-
wiß erreichen / vnd in sirtreffliche Grad üben /
vnd erfüllten ; hierzu aber der Sinnlichkeit / vnd
Wercken der verderbten Natur gänzlich ab-
stürben / vnd der Gnad allein leben. Das ihr in
diesem Standt ein Englisches Leben führten /
ganz abgezogen von den Gedancken / Affecten /
Begirten / vnd Gewohnheiten der Weltmen-
schen. Das er euch über alle andere Menschen
erhebe / vnd auff eine sonderbare Weis zu sei-
ner Hausgenossin / Freundin / Kindt / Gespons ;
zu seinem Eigenthumb vnd Erbschafft machte ;
damit der die Schätze seiner Gnaden mit vol-
len Händen über euch außschüttete ; damit ihr
in eweren Reden / Wandel / Gebärden / vnnnd
Aktionen ein lebendiges Ebenbildt / vnd wahre
Contrafeth seines Sohns wurden ; Das er

M iij

euch

Alle vnd /
jede Punct-
lein sollen
wohl / vnd
mit Auff-
mercken er-
wogen wer-
den.

euch haben möchte ein Mensch nach seiner
 Herzen; in euch / mit euch schalten vnd walten
 köndte nach seinem gebenedeyten Willen; dann
 ihr schließlich durch dises / vnd in disem ewigen
 Englischen Leben einen Anfang macheten des
 Lebens / welches besitzen vnd geniessen die Selige
 in dem Himmel; ein gänzlich reines / vnd
 schuldiges / heyliges / Göttliches Leben / durch
 Actionen lauter Lobopffer / Benedeyung / Anbetung
 Dancksagung / Gnaden / Liebe / vnd
 auffhörlicher Dienst des höchsten Gottes seyn
 wie dann diser Ursachen wegen ewer Staat
 gemeinlich ein Paradeiß auff Erden genant
 wirdt.

III. Punct. Dises alles durchzuführen
 wohl / vnd fassen einist den Rath / vnd das
 warten ewers so getrewen Gottes. Er hat
 zu disem heyligen Orden beruffen nit darumb
 daß ihr in demselben groß seyen / zu Aemtern
 auffsteigen / scheinen / herrschen / geacht / geachtet
 gefürchtet werden; daß ihr nur eine gekleidete
 gemahlte / verhülte / entlichene Geistliche seyn
 von dero könne gesagt werden; Ihr sehet
 außwendig schön / inwendig aber sehet
 ihr voll Todtenbeine vnd aller Un-
 sauberkeit. Gewüßlich / wann Gott nit gewüß-
 hette / daß ihr in disem Standt auch die frömmsten
 Weltliche in hochem Grad vbertruffen / wurde
 euch gleichwohl in der Welt haben sitzen lassen
 da ihr zwar nach eweren Lüsten hetten gehen
 vnd leben können / Gott aber weißt / wo ihr hin
 fahrt

kommen weren. Überdencken euch selbst/ vnd berechnen euch eines Theils / was für einen hohen Danck ihr ewerem liebsten Gott schuldig seyen / der euch zu dem Standt geführet / in welchen er die jenige sezet / die er absönderlich liebet / vnd auff welche er sein gankes Herz wendet; anderen Theils aber trucket tieff zu Gemüth die vnerschekliche Fürtrefflichkeit dieses ewers Ziels/ vnd Wohlmeinens ewers Grundgütigen Gottes zu euch; vnd lassen euch alle obige Eigenschafften eines Geistlichen also lebhaft in ewer Seel einstieffen / daß ihr die gank künfftige Zeit ewers Lebens nimmer vergessen / vmb selbiger willen seyen ihr in das Closter getretten / diser Ursach wegen haben ihr die Welt verlassen / vnd seyen Gottes eigen worden. Durchsuchen euch im Grundt / ob ihr von dem ersten Eintritt in disen so heyligē Standt / geraden Wegs / beständiglich / vnd von allen eweren Kräfften nach obgesetzten Eigenschafften eines Geistlichen geeifferet vnd gestrebt haben; ob es euch recht Ernst gewesen seye / ewerem alleinigen Gott in höherem Grad zu dienen / denne höher / vnd mehrers zu ehren / vnd zu lieben; auch mit demme enger vereinet zu werden / als die allerfrömbste Weltmenschen; ob ihr wahrhaftig der Sinnligkeit / vnd verderbten Natur abgestorben; ob ihr der Gnad allein gelebt haben; ob ihr euch sein treulich beflissen haben / ein recht / wahres Englisches Leben zuzuführen / gank abgezogen von den Gedancken / Sitten / Gewon-

vnd Freyheiten der Weltmenschen; ob ihr
wahre Hausgenossin = Freundin / Kinde /
spons / Eigenthumb / Erbschafft Gottes;
rechtes reines Ebenbild vnd Contrafeth des
sten ewer Seele; ein Menschlein nach dem
ken Gottes / vnd diejenige seyen / in vnd mit
Er thun / vnd schaffen könne / was ihme belie
ob ewer Leben ein Anfang des himmlischen
bens / vnd ein ewiges Lobopffer / Dancksagung
vnd Benediction ewers höchsten Gottes
Da mein fromme Angela / werden ihr
Materi finden zu nachgesetzten

Beherrigung = vnd Endschlüssen

Dswolen seyn möchte / daß ihr Angela
jest bedeuten Trucken vilfältig angestofft
vnd also das hohe Zihl ewers heyligen
standes vnderwidlich vbersehen hetten / wird
doch die Liebe zu ewerem allgütigsten
welche ewer Herz berührt hat / zu einer
zweiffentlichen grundtlichen Dancksagung
wecken / vnd zu disen / oder denen gleichen
fecten entzünden; D gütigster / vnd aller
resten Herr vnd Gott; Was für eine Vber
meiner Schuldigkeit befinde ich bey mir!
mit wie inniglicher Anmuthung meiner
sage ich dir Danck / daß du mich vnder /
auf so vil vnzähligen Menschen / die diser
vil würdiger waren als ich / außgezogen
erwöhlet hast zu diesem heyligen Engel =
Gnaden = Stand / in welchem ich vnwürdig
auf

auff sonderbahrem deinem Anzug / vnd Beruff
 lebe; O reichmiltester Gott / ich ware in der
 Welt vnder / vnnnd in Mitten stundt - vnd au-
 genblicklicher Gefahren meines ewigen Vnder-
 gangs / vnd du sahst mich an mit deinen barm-
 herzigen Augen / du reichtest mir deine milte
 Handt / vnd zugest mich auß den zehrend - vnd
 stinckenden Fehrflammen des Fleischs vnd der
 Welt; du settest mich in dises so sichere / so lie-
 be / so trostsambe Ruhewinckelein / da ich dir die-
 nete / dich ehrete / vnnnd liebte über alle dich in
 der Welt liebende Herren / damit ich wurde
 dein Eigenthumb / dein Erbschafft / dein Haus-
 vnd Tischgenossin / deine Freundin / dein Eigene /
 dein Kindt / dein Herz / dein ewiges Lob - vnd
 Lieb - Opffer. Ach / was vnendlichen Dancks
 bin ich dir hierumben schuldig. Benedeye mein
 Seel den Herren; lobe / erhöche / vnd überhöche
 ihne in Ewigkeit cr. Hiernebenst wenden euch
 zu ewerem bisanherigen Verhalten in disem
 Standt / vnd beschämen euch fein tieff / daß ihr
 dem Göttlichen Wolmeinen zu euch so nichtig
 entsprochen / ewer so hoches Zihl so liederlich ü-
 berfahren; in dem geistlichen Standt schon so
 lange Jahr ohne Geist / in dem Haus Gottes
 mit weltlichem Gemüth / voller irdischer Ge-
 dancken / vnnnd Begirten daher gelebt; denen
 gleich / welche vnder einer Hausstür sitzende
 den Rucken zwar in dem Haus / die Augen
 aber vnd den Kopff auff dem Marck vnnnd
 auff dem Platz haben. Berewen euch hierüber

M v

durch

durch ewer gankes Herz hindurch / vnd spreche
 O allergetrewister Gott / mich schmerzet auß der
 innersten meiner Seele / daß ich die so vnder
 sprechliche Gnad meiner Berufung zu einem
 so heylig vnd Englischen Standt so wenig
 achtet / vnd so gar schläfferig / ja schlipferig
 demme dahin gelebt ; dann ob ich zwar die
 ermahlige geheime Ansprach in mir empfan-
 den ; Angela / zu was Endt bistu in das Elend
 gezogen / warumben / vnd auß was Ursache
 tragestu dise geistliche Kleider an ; wessen
 hat dich dein trewer Gott auß so vil tausent
 Menschen außgerlesen / vnd dich denen er-
 leibet / die Er als seinen eigenen Antheil
 Schatz bewahret ? So seynd jedoch solche
 danken nit tieffer in mein Gemüth hineingekomen
 als mir solche Wort getraumer hetten ; gleich
 selbige mich nit berührten ? vnd hab ich / leidet
 disem vberhochen Standt mit ganz vndertrübtem
 Gemüth / auch in diser Englischen Profession
 lerdings eitel / vnd saumlisch dahin geschlaunden
 O Gott seye gnädig mir armen Diener

Machen vnd vestnen endtlich ein
 vmbstößlichen Vorsatz / fortan auß allen
 ren Kräfften / alles daß jenige zu erstatten
 vmb dessen Willen ihr in den geistlichen Standt
 getretten / vnd eweren heyligen Habit an-
 zogen / mit künsttig vnd voller Erkennung
 vorher begangener Verfaumnissen / deren
 zeichnuß ihr disß Orths zusammenfassen / vnd
 zu Dienst ewer Gedechnuß auffbehalten

sollen. Sagen aber / O fromme Angela; Ist es nit eine Anzeig grosser Thorheit / Hauff vnd Heimet / Ehr vnd Freuden / Lust vnd Wolleben verlassen; so vil vnnnd schwere Widerwertigkeiten / Mortificationen / vnd Dufwerck auff sich laden / damit einer nur ein trages / faules / schläfferiges Leben daher lebe / vnnnd nur ein halber / ein gebildeter / ein getraumter Religios werde / in dem Hauff Gottes ein Hummel vnder den Weinseln / ein Eule vnder den Schwanz / ein Trolen vnder den Trauben / ein Distel vnder den Rosen seye? O wahrhafftige Unbesinnlichkeit / vnd Elend! Angela dises alles bringet ein gemeines / kaltes Lauwleben in einem so hohen / vnd vbertrefflichen Gnaden vnd Engelstand.

Geistlicher Discurs /

Von der Lauwigkeit eines Geistlichen.

Aberwölte Angela; wann ihr heut nit zu Feur vnd Wasser worden / da ihr die Höhe ewers glückseligen Standts / zu demme euch die vnermessene Gürtigkeit des Allerhöchsten gezogen / betrachtet haben / so wenden euch zu / vnd in euch selbst / vmb zu ergründen / was dessen die Ursach seye. Gleich werden ihr finden / dises seye die Frucht eines bis anhero halb todten / ohnsorglichen / gemeinen Lauwlebens. Die Natur des Lauwen ist / das es weder kalt / noch warm seye; Ist derowegen eine Unmüßigkeit.